

ORGANISATION

Das Kolloquium Konstruktiver Ingenieurbau (KKI) besteht seit 2001 als semester-begleitende abendliche Vortragsreihe und präsentiert aktuelle Themen aus Praxis, Forschung und Normung im Bereich des konstruktiven Ingenieurbaus. Es versteht sich als Netzwerk des konstruktiven Ingenieurbaus in Karlsruhe, als einem Ort mit stark verankertem Bauingenieurwesen in Forschung, Lehre und praktischer Umsetzung, das sich zunehmend auch neuen und innovativen Themen widmet.

Diese Veranstaltungsreihe wird als gemeinsame Veranstaltung des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) (Institut für Massivbau und Baustofftechnologie – Abt. Baustoffe und Betonbau – Prof. Dr.-Ing. F. Dehn), des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) (Karlsruher Bezirksverein – AK Bautechnik – Obmann: Dr.-Ing. C. München) und der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) (Abteilung Bautechnik – LBDiP Dipl.-Ing. C. Kunz) organisiert.

Die Teilnahme an den jeweiligen Veranstaltungen ist kostenfrei. Eine Anmeldung für die Teilnahme ist nicht erforderlich. Gemäß Fortbildungsordnung der Ingenieurkammer Baden-Württemberg ist die Teilnahme an der Veranstaltung mit **1 Fortbildungspunkt** anerkannt.

Eine Bescheinigung über die Teilnahme an der Veranstaltung wird auf Wunsch gerne ausgestellt. Entsprechende Listen zum Eintragen werden bei der Veranstaltung ausgelegt.

Zu sämtlichen Vorträgen erhalten Sie jeweils rund zwei Wochen vor dem Termin eine nochmalige digitale Ankündigung.

Kontakt:

VDI-Arbeitskreis Bautechnik Karlsruhe
c/o VDI Karlsruher Bezirksverein
Waldstraße 64
76133 Karlsruhe

bv-karlsruhe@vdi.de

DATENSCHUTZ

Wir nehmen den Schutz Ihrer persönlichen Daten sehr ernst und berücksichtigen die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO). Wir speichern ihre Daten (Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, (Firmen-)Postadresse ausschließlich zur Versendung der Veranstaltungsinformationen und die Daten werden zu keinem anderen Zwecke verwendet, verkauft oder weitergegeben. Ihre Daten sind nur auf unseren internen Servern sicher und vertraulich gespeichert bzw. in den E-Mail Accounts. Die E-Mail-Zusendung kann aber auch jederzeit beim E-Mail-Empfang widerrufen werden.

Die Veranstaltungsankündigung wird zukünftig über den Verteiler beim VDI e.V. erfolgen. **Hierzu benötigen wir eine erneute explizite Zustimmung zum Versand an Ihre E-Mail-Adresse.**

Diese können Sie uns zukommen lassen durch:

Option 1:

Sie bestätigen uns per E-Mail bzw. Fax an bv-karlsruhe@vdi.de bzw. +49 (0721) 37 92 11, dass Sie mit der weiteren Versendung von Einladungen zum Karlsruher Kolloquium Ingenieurbau einverstanden sind.

Option 2:

Wir werden bei den nächsten Veranstaltungen Listen auslegen, auf denen Sie sich eintragen können.

Für eine Eintragung in die Versandliste des VDI für das Kolloquium Konstruktiver Ingenieurbau ist eine Mitgliedschaft bei dem VDI nicht erforderlich.

Mit freundlicher Unterstützung der:



Ingenieurkammer Baden-Württemberg



Kolloquium Konstruktiver Ingenieurbau

Wintersemester 2024/25

Veranstaltungsort:
HS 107, Gebäude 50.31,
Gotthard-Franz-Straße 3, 76131 Karlsruhe

24. OKTOBER 2024, 17.30 UHR

Großbaustelle A8 Enztalquerung – Herausforderungen im Bereich Bau und allgemeiner Projektabwicklung

Dipl.-Ing. Johannes Böckelmann
(Ed. Züblin AG, Karlsruhe)



Die Baumaßnahme „A8 Enztalquerung“ beinhaltet neben dem Ausbau der A8 auf einer Länge von rund 4,8 Kilometern den vierspurigen Ausbau der B10 im Bereich der Anschlussstelle Pforzheim-Ost, deren Umbau mit leistungsfähigen Zufahrten, den Ersatzneubau mehrerer Kreuzungsbauwerke, die Reduzierung von Steigung bzw. Gefälle, umfangreichere Lärmschutzmaßnahmen sowie Abdichtung der Trasse und Fassung und Reinigung des gesamten Oberflächenwassers. In diesem Vortrag sollen die Herausforderungen in der Projektabwicklung, die dazugehörige Kommunikation und Logistik aus Sicht der ausführenden Bau-firma vorgestellt werden.

28. November 2024, 17.30 UHR

Thames Tideway Tunnel Blackfriars – Soilcrete extra tief

Dipl.-Ing. Steffan Binde
(Keller Grundbau, Renchen)



Durch die verschiedenen Epochen war das Abwassermanagement in einer Metropole wie London schon immer eine Herausforderung. Nach einem kleinen Überblick über die historische Entwicklung des Londoner Abwassersystems wird dann im Speziellen auf ein Schachtbauwerk eingegangen, bei dem geotechnische Aspekte in einem komplizierten Baugrund betrachtet werden. Die Suche nach Alternativen, aber auch die Durchführung und Qualitätssicherung im Umfeld einer logistisch anspruchsvollen Metropole bilden das Gerüst dieser Projektvorstellung. Das Soilcrete Verfahren konnte hier sowohl logistisch als auch kostentechnisch einen erheblichen Vorteil für die Erstellung eines tiefen Schachtbauwerkes umsetzen.

19. DEZEMBER 2024, 17.30 UHR

Bauen im Strom - Besondere Herausforderungen bei der Grundinstandsetzung der Wehranlage Kachlet

Dipl.-Ing. Stephan Johmann, Simon Weiler M.Eng.
(Krebs & Kiefer, Karlsruhe)



Die Wehranlage Kachlet ist eine der größten Wehranlagen der Großschiffahrtstrasse Donau und erreicht eine Nutzungsdauer von 100 Jahren. Um hier Schifffbarkeit und Sicherheit weiterhin zu gewährleisten, wird aktuell eine umfassende Grundinstandsetzung der Anlage geplant. Dabei sollen die Pfeiler ertüchtigt sowie der Stahlwasserbau und der Wehrüberbau komplett erneuert werden. Als Baubehelf wird für die Baumaßnahme eine Portalkrananlage über der Wehranlage errichtet, wodurch vor allem in der Baulogistik neue Wege in Betracht gezogen werden. Dadurch kann die Maßnahme mit einem hohen Vorfertigungsgrad geplant und die Bauzeit verkürzt werden. Die Planung hat Herausforderungen zu bewältigen, über die berichtet wird.

30. JANUAR 2025, 17.30 UHR

Omniturm Frankfurt

Dr.-Ing. Bernd Sum
(ZPP INGENIEURE/SOCOTEC, Karlsruhe)



Der OMNITURM ist ein neuartiger, 190 m hoher Mixed-Use-Wolkenkratzer mit 49 Geschossen im Zentrum von Frankfurt, in unmittelbarer Nachbarschaft der Commerzbank, des Taunusturms und des Japan-Centers. Die Bauausführung wurde im Frühjahr 2016 mit der Herstellung der umschließenden Bohrpfahlwand begonnen und der Rohbau wurde 2019 fertiggestellt.

Das Gebäude weist als architektonisches Merkmal den weit sichtbaren „Hüftschwung“ auf. Dabei handelt es sich um eine vom 14. bis zum 23. Geschoss rotierende vertikale Verschiebung der Ebenen, um bis zu 8,5 m untereinander. Seine architektonische Strahlkraft und die damit verbundenen statisch-konstruktiven Herausforderungen machen den OMNITURM zu etwas ganz Besonderem.